



Kultur-Radweg - 35 Kilometer von Oesfeld nach Bowiesen.

FOTOS: GERRIT HIMMELSBACH

# 35 Kilometer durch das Dreiländereck

Kultur-Radweg eröffnet: 70 Teilnehmer testen die Strecke trotz sommerlicher Temperaturen

**BÜTTHARD** Der Wetterbericht mit der Ankündigung von mehr als 30 Grad Celsius hielt die circa 70 Radler aus zwei Bundesländern nicht davon ab, bei der Eröffnung des Kultur-Radwegs am „Dreiländereck“ an den Start zu gehen. Pünktlich um 9 Uhr motivierte der Chor der Grundschule Büttthard, unter der Leitung von Daniel Staffen-Quant, mit dem Song „Ja, mir san mit'm Radl da“. Danach brachen die Teilnehmer zur 35 Kilometer langen Strecke auf.

Kira Schmitz von der Allianz Fränkischer Süden dankten in ihrem Grußwort der Arbeitsgruppe für ihr Engagement, heißt es in einer Pressemitteilung. Highlights auf Strecke waren: Die Spitale-Altäre in der Gützinger Kirche, die Au-Wera-Schnitzereien in Höttingen sowie die Mammul-Rippe aus dem Jahr 1245 in Gauretersheim. Hier stärkte sich die Gruppe mit hausgemachten „Gärdderscher Bradwörschd mit Graud“ und „Grumbieresubbe“.

Nach der Station der Tiefenthaler Kapelle empfing der Igersheimer Bürgermeister Frank Menikheim die Gruppe in Simmringen und begleitete



Der Dreiländerstein und sein kleiner Bruder aus Holz.

sie über Bernsfelden zum Fürstenbild bei Oesfeld. Dort gab es Kaffee und Blooz, organisiert von der Frauengemeinschaft Büttthard. Weiter ging es nach Oesfeld und Bowiesen, wo der Dreiländerstein mit Württemberg, Baden und Bayern steht. Der Bütttharder Feldgeschworene Ferdl Wolpert überreichte als Andenken einen kleinen bemalten Dreiländerstein aus Holz. Über die Keltenschanze ging es zurück zur Marienkapelle in Büttthard.

**Flyer informiert zum Kulturweg**  
Nach der Sommerpause wird sich der Arbeitskreis zu einer Nachbespre-

chung treffen und über gemeinsame Folgeprojekte sprechen. „Bis dahin freuen wir uns über Radler, die die Strecke fahren und sich die hübschen Ortschaften näher ansehen. Es lohnt sich definitiv. Viele tolle Ausblicke sind garantiert.“

### Infotafeln auf der Strecke

Nähere Informationen zum Wegverlauf gibt es an einigen der Infotafeln auf der Strecke, hier liegt der Flyer zum Kulturweg aus, aber auch die gemeindlichen Webseiten halten entsprechend Informationen vor“, so Allianzmanagerin Kira Schmitz. (KNG)

**Unterwegs allerhand Stärkungen**  
Bürgermeister Edwin Gramlich, Gerrit Himmelsbach vom ASP sowie

### Leserforum

## Hände weg vom Schulgelände

Zu „Bürgerbegehren soll den Renni retten“ (16. Mai) und „Innovative Betreuung der Grundschüler“ (8. Juni): Hände weg vom Schulgelände sollte die Losung in dem Meinungsstreit heißen, der in Eibelstadt zwischen dem Stadtrat und den Betreibern eines Bürgerbegehrens entbrannt ist. Zu einem Kompromiss war man bisher nicht fähig. Nun soll der schon terminierte Bürgerentscheid die Lösung bringen. Sein Ergebnis wird aber keine Seite voll befriedigen. Die beiden verhärteten Standpunkte müssen sich wohl an der Frage orientieren, ob die weitere schulische Entwicklung ermöglicht wird. Wie sie aussehen kann, zeigt der Artikel „Innovative Betreuung der Grundschüler“ in der Main-Post. Wahlweise Betreuung vor dem Unterricht und in den Ferien. Sogar einen Rechtsanspruch soll es geben. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird angestrebt. Den ersten Schritt hat der Schulverband mit der Mittagsbetreuung bereits getan. Eine Gruppe spielt wechselweise auf dem Rasenfeld Fußball, eine andere auf dem Allwetterplatz Korbball und eine Mädchenriege fährt auf dem sauber asphaltierten Feld Rollschi. All diese Flächen werden gebraucht. Wer dies durch den Verkauf von Bauplätzen verhindert, versündigt sich an der weiteren Entwicklung der Grundschule für vier Gemeinden. Auch der Schulverband als künftiger Mieter sollte hellhörig sein. Der untere Schulhof ist so zentral gelegen, dass er aus städtebaulichen Gründen nicht aus der Hand gegeben werden sollte. Nun zu den Initiatoren des Bürgerbegehrens. Während viele irritiert und erschrocken sind über den beabsichtigten Verkauf eines Teils des bisherigen Schulhofes, haben die Betreiber gehandelt. Das ist zu loben; jedoch sollten sie sich mit dem zufriedengeben, was sie wollten: eine Möglichkeit für freies Spiel im bisherigen Rahmen. Die Versickerungsfläche ist eine gute Sache. Anfallendes Regenwasser sollte dort verbleiben dürfen, wo es anfällt. Beides ist auf dem „Renni“ möglich.

**Anton Wilmann**  
97246 Eibelstadt

# Ausstellung der Prüfungsarbeiten zum Abschluss der Floristen

Alle Schülerinnen haben bestanden und beeindruckten mit außergewöhnlichen Exponaten

**OCHSENFURT** Es ist inzwischen ein Geheimtipp, der viele Besucher lockt: Die Ausstellung der Prüfungsarbeiten der Floristen in den Beruflichen Schulen in Ochsenfurt. Die Auszubildenden aus der Floristik beeindruckten mit einem Blütenmeer zu unterschiedlichen Gestaltungsthemen. Es gab Exponate als Tischschmuck, Kreationen zur Raumgestaltung, aber auch zu den Schwerpunkten Hochzeits- und Trauerschmuck. Alle Schülerinnen hatten die Prüfung erfolgreich bestanden.

Am besten schnitten ab: Laura Kraft mit Raumschmuck (Florales Design Eduard Schuhlein in Schrozberg), Nicole Müller mit Raumschmuck (Gärtnerei Kohl in Kitzingen) und Judith Helbig mit Tisch-

schmuck für eine Hochzeit (Blumen Handwerk in Volkach).

Gerlinde Porzelt, Schulleiterin i. V. Ochsenfurt begrüßte die erfolgreichen Absolventinnen und die zahlreichen Gäste. Bereits vor einigen Jahren wurde die Ausbildungsstätte Floristik von Würzburg nach Ochsenfurt verlegt. Die Fachräume wurden nach den neuesten Erkenntnissen konzipiert und eingerichtet. Somit konnten die zukünftigen Floristinnen während der Prüfung unter hervorragenden Bedingungen arbeiten.

**Anspruchsvolle Prüfungsinhalte**  
Die Aufgabenstellung erfolgte schon vier Wochen vorher. Die Prüfungsteilnehmer mussten sich für



Ein Blütenmeer boten die Prüflinge des Fachbereichs Floristik in den Beruflichen Schulen Ochsenfurt: (von links) Schulleiterin Gerlinde Porzelt, Werner Pudell (BFV Unterfranken) und Fachoberlehrer Hubert Ludwig (rechts hinten) mit den besten Absolventinnen Laura Kraft, Nicole Müller und Judith Helbig.

FOTO: USCHI MERTEN

eine Aufgabe entscheiden, und innerhalb von 60 Minuten ein Konzept erarbeitet. Dazu gehörte eine Skizze mit Farbangaben und eine Preiskalkulation. Die Prüfungsteilnehmer mussten sich vorab ihre Blumen-Auswahl selbst besorgen und zur Prüfung mitbringen. Meist wurde sie vom Ausbildungsbetrieb kostenfrei zur Verfügung gestellt. Berücksichtigen mussten sie innerhalb ihres Gesamtkonzeptes auch Tischdekoration, wie Gläser, Teller und Besteck.

In der Prüfung selbst wurden die Ausführungen und die Aufgaben mit Punkten bewertet. Dafür gab es zehn unterschiedliche Positionen, bei denen jeweils zehn Punkte erreicht werden konnten. Die Prüflinge wa-

ren extrem gut: die drei Ersten haben jeweils über 90 Punkte erzielt.

### Alle haben bestanden

Dreißig Minuten Zeit hatten die Schülerinnen für das Binden eines Straußes, 40 Minuten für eine gesteckte Gefäßfüllung und 30 Minuten für ein geplanztes Werkstück. Danach folgten 90 Minuten für die komplexe Prüfungsaufgabe. Natürlich gehörte auch das Aufstellen der Arbeiten und die Säuberung des Arbeitsbereiches zu den Prüfungsanforderungen. Alle Absolventinnen freuten sich über eine Festanstellung in ihrem Beruf als Floristin. Der Arbeitsmarkt formuliert in diesem Bereich aktuell einen großen Bedarf. (UME)

# Seefest: Leckere Fische und gute Laune

Ideen des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ umgesetzt – Unter anderem gibt es eine Feuerstelle mit schwenkbarem Grill

**GEISLINGEN** Bei bestem Sommerwetter und guter Laune feierten zahlreiche Geißlinger das erste Seefest, bei dem es stillet leckere Fische gab. Bei Einbruch der Dunkelheit wurden die Gäste mit schwimmenden Kerzen auf dem Weiher überrascht, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Idee für das Fest entstand nach Fertigstellung einer Naherholungsecke neben einem der beiden Gemeindeweiler.

Beim Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ hatte Geißlingen 2016 den ersten Platz auf Landkreisebene und 2017 Silber beim Entscheid des Bezirks Mittelfranken erreicht. Bereits damals war das Konzept der Naherholungsecke entwickelt und den jeweiligen Bewertungskommissionen vorgestellt worden.



Bei bestem Sommerwetter und guter Laune feierten zahlreiche Geißlinger das erste Seefest. FOTO: SABINE VOLKAMER

Einige Aktive hatten nun mit Unterstützung der Gemeinde den Platz gestaltet und das alte Buswartehäuschen, die anlässlich des Dorfwettbewerbs gesponsorte Riesensbank und Schaukelbänke integriert. Außerdem wurde eine Feuerstelle mit schwenkbarem Grill gebaut.

Das neue Areal soll allen Geißlingern zur Verfügung stehen, die Dorfgemeinschaft und die Attraktivität des Dorfes fördern und vor allem regen genutzt werden, heißt es weiter in der Mitteilung.

Das Wirtshaus, das normalerweise im Dorfgemeinschaftshaus einmal wöchentlich den Thekendienst übernimmt, und weitere Helfer sorgten für das Gelingen des Festes. (STEV)

## Sommerfest



**OCHSENFURT** Der Seniorenkreis Christuskirche Ochsenfurt traf sich jüngst zum Sommerfest. Zur musikalischen Unterhaltung überraschte Fred Fürstenfeld mit seiner Drehorgel und mit Frack und Zylinder gekleidet, heißt es in einer Pressemitteilung. (REW) FOTO: ANNEMARIE DUBIEL